

Calmer & Co. Verlag

Nr. 277.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

96. Jahrgang

Verlagspreis: In der Stadt mit Zustellung Mk. 12.14. Vierteljährlich Mk. 3.10. Halbjährlich Mk. 6.20. Einmalig Mk. 12.00 mit Zustellung. — Einmalig der Anzeigennahme 4 Uhr vormittags.

Samstag, den 26. November 1921.

Verlagspreis: In der Stadt mit Zustellung Mk. 12.14. Vierteljährlich Mk. 3.10. Halbjährlich Mk. 6.20. Einmalig Mk. 12.00 mit Zustellung. — Einmalig der Anzeigennahme 4 Uhr vormittags.

Neueste Nachrichten.

In seiner Abschiedsrede, die Briand gestern in Newyork gehalten, erklärte er noch einmal, daß Frankreich, von Natur nach seiner geographischen Lage der Soldat der Welt, nicht nur um seiner eigenen Sicherheit, sondern um der Zivilisation der ganzen Welt willen (1) bewaffnet bleiben müßte.

Nach Ansicht eines Teils der amerikanischen Abordnung in Washington, muß jedes Übereinkommen über die Abrüstungen zur See die Gestalt eines Vertrags, nicht nur eines Einverständnisses erhalten.

Briand hat gestern Newyork verlassen.

Der Kronprinz von Japan ist zum Regenten gewählt worden.

Die österröschischen Bundesstruppen haben den Vormarsch auch in den südlichen Teil Westungarns angetreten.

Die deutsch-polnische Konferenz in Genf erlebte gestern ihre wesentliche vorläufige Aufgabe, d. h. die endgültige Aufstellung des Arbeitsplans, und kam dabei zu dem von deutscher Seite befürworteten Beschlusse, daß die Unterhandlungen ihre Sitzungen in Oberschlesien abhalten. Sie wird heute vormittags zu einer Schlußsitzung zusammengetreten.

Die Weltkonferenz von Washington.

Vertrag, nicht bloßes Einverständnis.

London, 25. Nov. Das Reutersche Bureau meldet aus Washington, ein Teil der amerikanischen Delegation bei der Abrüstungskonferenz sei der Ansicht, daß jedes Übereinkommen über die Abrüstungen zur See die Gestalt eines Vertrags und nicht nur eines Einverständnisses haben müsse.

Unstimmigkeiten.

London, 25. Nov. Der Sonderberichterstatter der Westminster "Gazette" meldet aus Washington, es sei zweifellos zu vermuten, daß England und Italien in verschiedenen fundamentalen Fragen mit den Franzosen uneinig seien.

Die Absicht der Franzosen.

London, 25. Nov. Wie aus Washington gemeldet wird, erklärte Briand in einer Unterredung, die französische Abordnung zu Lande sei gegen zwei Freunde gerichtet: Deutschland und Rußland. Briand habe der Ansicht Ausdruck gegeben, daß diese Frage nicht wieder auf der Washingtoner Konferenz vorgebracht werden werde. — Laut "Daily Express" deutet die gesamte Haltung der Franzosen darauf hin, daß sie nach Washington gekommen waren in der vorliegenden Absicht, die Konferenz zum Scheitern zu bringen, wenn England und Amerika nicht die Bedingungen annehmen. Diese Bedingungen seien wahrscheinlich gewesen eine Rheingrenze, bezw. eine garantierte Allianz über vielleicht auch beide.

Briands Abschiedsrede.

Paris, 25. Nov. Nach einer Havas-Meldung aus Newyork hat der Ehrenpräsident der "Associated Press", Melville Stone, gestern Abend im Votos-Club zu Ehren Briands ein Wort gesagt. Der Land richtete während des Festes ein Abschiedswort an das amerikanische Volk und sagte u. a., dadurch, daß Frankreich nach Washington gegangen sei, habe es seinen Willen zu erkennen gegeben, mit derselben Herlichkeit und demselben Eifer am Weltfrieden zu arbeiten wie im Siege. Frankreich müsse bewaffnet bleiben trotz der Zeiten und der Wunden des Krieges, weil es sich bemüht sei, daß es nicht allein um seiner Sicherheit, sondern auch um der ganzen Zivilisation willen bewaffnet bleiben müsse. Nicht Frankreich sei schuld daran, wenn die Natur es durch seine geographische Lage zum Soldaten der Welt gemacht habe, der über seinen Ruhm nicht erwähe. Briand erinnerte an die friedliche Haltung Frankreichs nach 1870 und dann an die Marne und an Verdun. Frankreich habe, um Blutvergießen zu vermeiden, zugegeben, daß der Friede auf seinem eigenen Boden unterzeichnet wurde. Es habe dem Feinde erlaubt, sich mit Ehren, mit voller Bewaffnung und unter wiederholten Bedingungen zurückzuziehen, die 50 Jahre vorher Frankreich verweigert worden seien. (1) Man habe also kein Recht, Frankreich als räuberische Nation hinzustellen. Briand erinnerte ferner daran, daß Frankreich sich bemüht habe, nach dem Frankfurter Frieden seine Verpflichtungen zu erfüllen und wieder zu normalen Beziehungen zu seinen Feinden von gestern zu gelangen. Solange das Deutschland von ehemals, so fuhr Briand fort, nicht abläßt, Staatsstreiche ausheißt, Wiederhoffnungen nährt, sich in Verbände zusammenschließt und seine verbotene Armee von ehedem zu erheben trachtet, muß Frankreich stark bleiben. An dem Tage, wo Frankreich schwach wäre, würde eine

neue Kriegsgefahr entstehen und das demokratische Regime in Deutschland gefährdet werden. Frankreich darf die Sache des Friedens nicht im Stich lassen.

Briands Abreise.

Newyork, 26. Nov. Briand hat gestern nachmittags an Bord des Ozeandampfers "Paris" Newyork verlassen.

Die 2. Internationale zur Abrüstungsfrage und Weltfinanzfrage.

Berlin, 26. Nov. Der "Vorwärts" veröffentlicht die Entschlüsse, die die Exekutive der Zweiten Internationale am 22 und 23. November in Brüssel einstimmig gefaßt hat. In der ersten Entschliessung heißt es: Die Exekutive ist der Ansicht, daß zwei Probleme die sofortige Aufmerksamkeit erfordern: die allgemeine Abrüstung und die Finanzlage der Welt. Die Washingtoner Konferenz wird die erste Frage in einer Weise behandeln, die völlig unbefriedigend für die internationale sozialistische Bewegung sein wird. Die Internationale muß darum jetzt mit größter Energie die völlige Abrüstung zur See, zu Lande und in der Luft fordern. Die Exekutive ist ferner der Ansicht, daß eine Konferenz der Arbeiter und sozialistischen Parteien über die Finanzlage der Welt ohne Verzögerung abgehalten werden sollte — Die zweite Entschliessung lautet: Die Exekutive weist alle sozialistischen Fraktionen an, sich dem Finanzesende der Welt darauf hin, daß der Völkerverbund die Pflicht hat, der ersten Weltfinanzkonferenz vom September 1920 eine zweite folgen zu lassen. Die Exekutive ersucht alle sozialistischen Fraktionen, in ihren Parlamenten auf das Zustandekommen einer internationalen Konferenz zur Lösung des Finanzproblems hinzuwirken.

Zur Rede des englischen Außenministers.

Der Temps gegen die Warnung an Frankreich.

Paris, 25. Nov. Zu der gestrigen Rede Lord Curzons schreibt der "Temps", wenn er die von Lord Curzon geschilderte Politik richtig verstehe, so bestehe sie hauptsächlich darin, von Frankreich zu verlangen, daß es nicht die Isolierung, sondern die Einheit suche. Curzon habe das Recht, sich darum zu sorgen, denn die Interessen Englands forderten die Einheit. Er habe auch das Recht, mit Frankreich davor zu sprechen, denn die Isolierung wäre auch für Frankreich nicht vorteilhaft. Er habe erklärt, der wahre Schutz für Frankreich sei der, den das Weltgewissen annerke. Was Frankreich Bedauern einflöße, sei nicht, daß Lord Curzon die Einheit empfehle, sondern daß die Politik Englands seit dem Waffenstillstand dieses Beispiel nicht gegeben habe. Der "Temps" weist auf den Schutzvertrag hin, der von dem amerikanischen Senat abgelehnt worden sei. Trotzdem habe Lloyd-George kein französisch-britisches Vertragsverhältnis vorgeschlagen. Frankreich könne man nicht vorwerfen, daß es getrennt in Deutschland vorgehe. Niemand habe ein französischer General mit dem Abgeordneten Stresemann Vorschläge unterbreitet. Der "Temps" sagt: Unglücklicherweise hat Lord Curzon gestern keinen Plan der französisch-britischen Zusammenarbeit entwickelt. Das Blatt fragt, ob man nicht beispielsweise folgenden Plan aufstellen könnte: Gegenüber Deutschland verpflichtet sich jeder der Alliierten, während der Dauer von einigen Jahren zwei Drittel der Reparationen in Sachleistungen anzunehmen. Im Orient schaffen Frankreich und England eine Friedensmöglichkeit dadurch, daß sie verlangen, daß das griechische Meer ganz kleinräumig räumt. Frankreich und England verpflichten sich, mit Rußland nur noch nach gemeinsamer Übereinkunft zu verhandeln.

Die englische Presse.

London, 25. Nov. Die gestrige Rede Curzons findet in der Presse gefällige Aufnahme. — "Daily Chronicle" stimmt der Rede zu. Möglicherweise werde sich die Lage durch ein Zusammentreffen zwischen Lloyd-George und Briand nach dessen Rückkehr aus Washington klären. — "Daily News" schreiben, die Warnung Curzons an Frankreich sei vollkommen berechtigt. — Die "Times" sagen, die Rede Curzons sei mehr eine Verteilung und Entschuldigungsrede, als eine klare Darlegung ausbauender Politik. Lord Curzon habe den Bund gar nicht erwähnt. Das Blatt erinnert daran, daß England den Abschluß des Handelsabkommens mit Rußland unabhängig von den Franzosen behandelt habe.

Billigung des englischen Kabinetts.

London, 25. Nov. "Evening Standard" berichtet, daß die an Frankreich gerichteten Worte Lord Curzons in seiner gestrigen Rede in der City vom britischen Kabinett gebilligt worden waren.

Paris, 25. Nov. Der Londoner Berichterstatter des "Petit Parisien" schreibt, die Bedeutung, die den Worten des Leiters des Foreign Office in London einmütig zuerkannt wird, lasse auf den reichlich überlegten Charakter seiner Rede schließen. Eine politische Verantwortlichkeit, die an genügend hoher Stelle stehe, um darüber urteilen

zu können, habe gestern Abend dem Berichterstatter gesagt: Täuschen Sie sich nicht darüber, es handelt sich um einen Regierungakt, den das ganze Kabinett unterschrieben hat.

Die Frage der Erfüllung der Reparationen.

Stinnes wieder in Deutschland.

Berlin, 26. Nov. Einer Mitteilung des "Berliner Volksanweisers" zufolge, befindet sich Hugo Stinnes seit gestern wieder auf deutschem Boden. Er soll sich nach Mühlheim begeben haben, wohin auch der geschäftsführende Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Geh. Rat Fischer, gereist sei.

Das Blatt teilt ferner mit, daß man in unterrichteten Kreisen der Überzeugung sei, daß der deutsche Industrielle mit Lord George zwischen Sonnabend und Montag auf dessen Landgut tatsächlich verhandelt habe.

Berlin, 25. Nov. Wie die "B. Z. am Mittag" von ihrem Londoner Berichterstatter erfährt, sind die Verhandlungen, die Hugo Stinnes in London nicht im Auftrag der deutschen Regierung, sondern namens der deutschen Industrie geführt hat, um diese durch die Gewährung einer großen Anleihe in den Stand zu setzen, die notwendige Garantie für die weitere Erfüllung der Reparationsverpflichtungen zu übernehmen, bisher durchaus zufriedenstellend verlaufen. Die Kreditgewährung für die deutsche Industrie würde so erfolgen, daß die englische Regierung und die beteiligten Kreise unmittelbar am Wiederaufblühen der deutschen Industrie interessiert würden und zwar durch Beteiligung, nicht aber durch Finanzkontrolle. Es würde sich um ein die englischen Interessen berücksichtigendes und dem Wiesbadener Abkommen an die Seite zu stellendes Sachleistungsabkommen handeln.

Die Kredithilfe.

Berlin, 25. Nov. Der Reparationsausschuß des Reichswirtschaftsrats sagte einstimmig eine Entschliessung, wonach die unverzügliche Durchführung der Kreditaktion der Industrie eine Lebensnotwendigkeit für Deutschland sei. Entschlossene Maßnahmen gegen die innere Defizitwirtschaft im Reich und besonders bei den Reichsverbandsbetrieben seien daneben mit größter Beschleunigung in die Wege zu leiten.

Inkrafttreten des Wiesbadener Abkommens im Frühjahr 1922.

Paris, 25. Nov. Die wirtschaftliche Tageszeitung "La Journee Industrielle" berichtet über eine Sitzung des Jollauschusses der Kammer, die am Mittwoch stattgefunden hat. Minister Loucheur, der ihr beizuhöhen, erklärte, das in Wiesbaden abgeschlossene Abkommen könne frühestens im März oder April nächsten Jahres, nachdem es die Zustimmung der Alliierten gefunden habe, in Kraft treten. Der Minister gab zu, daß Zollschwierigkeiten bestehen, die erst geregelt werden müßten.

Deutschland.

Die "Deutschen Werke".

Berlin, 26. Nov. Die als Sachverständige für die Angelegenheit der Deutschen Werke nach Paris entsandten Ministerialräte Schäfer vom Reichsfinanzministerium und Direktor Junke von den Deutschen Werken sind wieder in Berlin eingetroffen. Sie haben den Eindruck gewonnen, daß die Gegenerte gewillt ist, sich sachlich in die Angelegenheit zu vertiefen. Die Darlegungen der deutschen Vertreter sind mit Interesse aufgenommen worden. Die Entscheidung wird von der Botenschaftskonferenz nach Anhörung der Pariser Militärkommission gefällt werden.

Gegen Wucher- und Schieberwesen.

München, 24. Nov. Der Wirtschaftsausschuß des bayerischen Landtags nahm einen Antrag an, wonach die Regierung aufgefordert werden soll, im Freistaate Bayern und bei den Reichsbehörden auf mögliche Verstärkung der Bekämpfung und Verstrafung des Wucher- und Schieberwesens, besonders bei Verschlebung in das Ausland, hinzuwirken. Die Reichsregierung soll nachdrücklich erucht werden, eine Aenderung der Strafgesetzgebung anzuregen, die im Anschluß an erkannte Freiheitsstrafen die Verwendung der Verurteilten zu Zwangsarbeit bezw. zu landwirtschaftlicher Kulturarbeit ermöglicht.

Enthüllungen des Vorwärts über kommunistische Aktionen.

Berlin, 24. Nov. Der "Vorwärts" veröffentlicht zwei Berichte, die während des kommunistischen Märzaufruffs von der Auslandsleitung in Halle an die kommunistische Zentrale in Berlin gerichtet worden sind und aus denen hervorgeht, daß die Kommunisten systematisch darauf hingearbeitet haben, durch Provokation den Aufstand herbeizuführen. In dem einen Bericht heißt es: Wir waren uns klar, daß eine Provokation herbeigeführt werden muß und daß der berechtigteste "erste Schuß" von der gegnerischen Seite fallen

etnen Viertel bis einen
Weißmoh wurden zu
über 4000 M die 100
M. In Württemberg
er Eimer (300 Liter)
teigerungen fliegen 100
e.
Bürgermeister Hepp gab
Schätzungsergebnisse der
Marlung Reutlingen
ne 76 000, Ertrag 8000
M, zusammen 950 000
3000 Zentner, Durch-
M; Blaumen und
Bir., Durchschnittspreis
6000 Bäume, Ertrag
trag von 1 450 000 M.
etkollter, sodah sich bei
64 Hektar ein Durch-
den Hektar ergibt. In
Hektollter, was bei
Preis von 1032 und
samterlös von 1 370 000

ten.
reht.
4 10 Uhr Predigt, Amt
tag 8 Uhr Gottesdienst
e.
ngemeinde.
Predigt Föcher, vorn.
Predigt Föcher. Mitt-
Stammheim: Vorm. 10
digi Föcher. Mittwoch
n Buchhandlung, Calw.
B. Adolphi, Calw

wie für die
hule?
am Freitag, den
n Saal des "Bad. Ho."
r B. Heymann.
er Männer und Frauen
eingeladen.
emokrat. Partei.
höne Geschenke sind
aar-Uhrketten
zu niedrigen Preisen
erhältlich bei
J. Obermatt, Strien,
beim Hauptbahnhof.

Dixie
unge Hagen
kauft
Hirsau, Haus Nr. 133.
Mittwoch.
in Läufer-
Schwein
Heinrich Dürr.
Zum An bewahren
von Möbeln
immobliert. Zimmer
Anfangs 1922 geü. 61
Angebote um. Nr. 274
die Geschäftsstelle vs. B.

musste. Weiter wird in dem Bericht gesagt, daß die Stimmung unter den Arbeitern so schlecht war, daß man der Meinung war, es bedürfe künstlicher Mittel, um die Sache hoch zu bringen. Es wurde sogar der Vorschlag gemacht, die beiden führenden Hakenjer Kommunisten Lenz und Nowitzki verhaften zu lassen, um so die Hakenjer Arbeitererschaft herauszulockern. Weiter sollte durch Attentate die Stimmung der Arbeitererschaft aufgereizt werden. — In dem zweiten Bericht heißt es, daß zwei Kommunisten mit dem direkten Auftrag der Parteizentrale in Halle erschienen waren, die Aktion unverzüglich einzuleiten. Die Sipps-Mannschaften sollten zur Abwehr gereizt werden — Als Beweis für die Echtheit der Berichte erzählt der „Vorwärts“, daß sie von Anhängern der Richtung Ledvi dem Exekutivkomitee der Dritten Internationale in Moskau unterbreitet werden sollten, um als Unterlage für eine Anklage gegen die kommunistische Zentrale in Deutschland zu dienen. Sie sind bei Clara Zetkin gefunden worden, als sie die Grenze überschritt.

Streik in Berlin.

Berlin, 25. Nov. Nach einer Mitteilung des „Vorwärts“ haben die bisher vorliegenden Resultate der Abstimmung der Berliner städtischen Angestellten eine gewaltige Mehrheit für die Ablehnung des Schiedspruchs und damit den Streik ergeben. Eine Funktionärskonferenz wird nach dem Ergebnis der Abstimmung für die weiteren Schritte Beschluß fassen.

Berlin, 25. Nov. Nach einer Mitteilung der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ haben von den 1500 Berliner städtischen Beschäftigten 1200 für den Streik und nur 300 dagegen gestimmt. Heute soll noch einmal versucht werden, in Verhandlungen mit dem Kammerer der Stadt eine gültliche Regelung des Streits über die Lohnfrage herbeizuführen.

Berlin, 24. Nov. Der Magistrat erklärt, daß er die Forderungen der Angestellten in den städtischen Elektrizitätswerken nicht erfüllen könne. Laut „B. Z. am Mittag“ muß mit dem Streik gerechnet werden. In dem drohenden Streik sind die städtischen Arbeiter nicht beteiligt, aber die Maschinen- und Werkmeister der Elektrizitätswerke, die zu den Angestellten rechnen. — Heute Vormittag hat in den städtischen Werken die Abstimmung über Annahme oder Ablehnung des Angebots des Magistrats begonnen.

Berlin, 24. Nov. Die Vollversammlung der Angestellten der Berliner städtischen Betriebe, auf der die Ablehnung der letzten Einigungsversuche der Gewerkschaften durch den Magistrat bekanntgegeben wurde, hat beschlossen, sofort eine Abstimmung über die Anwendung des letzten gewerkschaftlichen Mittels vorzunehmen.

Landtag.

Protest des Landtagspräsidenten und Staatspräsidenten gegen die Gewaltpolitik der Entente.

(S. 8.) Stuttgart, 24. Nov. Der Würt. Landtag hat am Donnerstag nachmittag nach viermonatlicher Pause seine Plenarsitzungen wieder aufgenommen und damit die parlamentarische Herbst- und Winteression eingeleitet. In einer dem Ernste der Zeit angepaßten Ansprache gedachte Präsident Walter des ehemaligen Königs und gab der Trauer um den Fürsten und Menschen nochmals in eindringlichen Worten Ausdruck. Den Opfern der Katastrophe von Oppau versicherte er herzlichste Teilnahme und konstatierte, daß das Unglück im Württembergischen Lande viele hilfswillige Herzen und offene Hände gefunden hat. Mit Würde und Entschiedenheit gab Johann der Präsident dem Protest gegen die Entscheidung in der obersteinsten Frage Ausdruck und schloß sich der Rechtsverwahrung der Reichsregierung an. Unter dem Beifall des Hauses sagte Präsident Walter: Wir werden, auch wenn unsere Gegner sich die Ohren dagegen verstopfen, solange gegen dieses Unrecht protestieren, bis das verletzete Recht wieder hergestellt sein wird. Wir protestieren auch gegen den durch keinen Friedensvertrag gedeckten Schlag der französischen Politik gegen die deutschen Werke und gegen die Feldzugspläne gegen andere Industriezweige (Dieselmotoren). Auf diesem Weg wird es uns unmöglich gemacht, den uns auferlegten Verpflichtungen nachzukommen und unseren ehelichen Erfüllungswillen zu betätigen. Auf diesem Weg wird nicht nur Deutschland, sondern ganz Europa schematisch ruiniert. Zum Schluß gab der Präsident der Hoffnung Ausdruck, daß die große Not des Vaterlandes von allen Abgeordneten solidarisch geteilt und alle erhaltenden Kräfte gesammelt und benützt werden. — Staatspräsident Eitel schloß sich namens der Regierung dieser Kundgebung an und wies nochmals besonders auf die Trauer um den früheren König hin, die ein Ausdruck der Verehrung und Liebe war, die der Dahingegangene bei allen Schichten der Bevölkerung sich erworben und die auch die provisorische Regierung am 30. November 1918 und die jetzige Staatsregierung durch ihre Maßnahmen und durch ihre amtliche Kundgebung beim Hingang des früheren Königs wie durch Teilnahme an der Beisetzung bekundet hat. Auch dem Protest des Präsidenten in den Entscheidungen unserer Gegner schloß sich der Staatspräsident an. Nach dieser eindringlichen Eröffnung der Tagung wurde eine Reihe von geschäftlichen Mitteilungen und Erläuterungen bekannt gegeben. Aus diesen ist hervorzuheben: 7 Anträge der Staatsanwaltschaften auf Strafverfolgung des Abg. Schneck (Komm.) wegen Verleumdung, Preßvergehen, Aufforderung zu kraßeren Handlungen usw., ein Gesuchen des Finanzministers um Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen Oberbaurat Dr. H. Majer (Komm.), der sich ohne Erlaubnis 3 1/2 Monate vom Amte entfernte und trotz des vom Staatspräsidenten abgelehnten Urlaubsgesuchs nach Rußland begeben hatte, ferner der Antrag der Rechten, beim Staatsgerichtshof des Deutschen Reichs in Leipzig auf Einsetzung parlamentarischer Untersuchungsausschüsse u. a. Abg. Kell (Sog.) nahm hierauf seine Ausserungen gegen Abg. Dingler (S. 8.) in dessen Steuerfachen mit dem Ausdruck des Bedauerns gütlich. Dann wurden 14 kleine Anfragen vom Regierungstisch aus beantwortet. Die Beratung des kleinen Gesetzes über Aenderung des Oberamtsarztesgesetzes (Erhöhung des Impfabgebens und der Schulgebühren) und dessen Verabschiedung ohne Aussprache bildete den Abschluß der heutigen ersten Sitzung. Nächste Sitzung: Freitag nachmittag 4 Uhr: Wohnungsabgab- und Polizeiverordnungsge-

Rathaus.

(Am Donnerstag nachmittag fand auf dem Rathaus eine öffentl. Sitzung des Gemeinderats statt. Den Vorsitz führte Stadtschultheiß G. H. n. e. r. Als Gäste waren Vertreter der Grundstücksbesitzer und des Siedlungsvereins zugegen. Auf der Tagesordnung stand als erster Punkt das Gesuch des Siedlungsvereins Calw um Durchführung der Hohenfelsstraße. Der Vorsitzende führte hierzu ungefähr folgendes aus: Die Straße sei in der Art eines Feldwegs gedacht. Begründet sei die Forderung in der großen Wohnungsnot und der Notwendigkeit, Baugelände zu erschließen. Die Ansichten darüber seien in der Bevölkerung geteilt. Insgesamt seien hier in Calw 118 Wohnungen juchende Familien. Darunter 10 Familien, die hier keine Wohnung haben, deren Familienhaupt also hier tätig und c. swärts zuhause sei, oder jung Verheiratete, ledige 32, die 1 absehbarer Zeit heiraten wollten, Familien mit ungenügenden Wohnungen 26, der Rest von 50 seien Familien, die aus irgend einem Grunde ausziehen wollen oder müssen, deren Wohnungen im Tausch also wieder zugute kommen. Die Wohnungsnot nehme dauernd zu. Die Stadtgemeinden hätten die gesetzliche und moralische Pflicht zur Abhilfe. An Neubauten seien für das nächste Jahr vor allem die Beamtenwohnungen des Staats und der Eisenbahn zu nennen und das Haus Aber. Es sei die Frage, ob man ohne den geplanten Straßenbau die hiesigen Bedürfnisse befriedigen könne oder nicht. Der Bau koste Geld. Andere Städte seien freigebiger in den Ausgaben für Wohnungsbauten, aber zurückhaltend im Straßenbau. — Der Redner führt dann die noch in Calw zur Verfügung stehenden Bauplätze, und deren Eigentümer (Stadt und Private) an. Bauplätze seien also vorhanden: es sei nur eine Frage, ob u. zu welchem Preise erhältlich. Es sei fast unmöglich Bauplätze aus privater Hand zu erhalten und die Gründe dafür begreiflich: Die Schätzung der Sachwerte gegenüber den Papierwerten, die Jurist vor der Zuwachssteuer anlässlich des Verkaufes und eine ev. Nachholung zum Reichsnotopfer. Die Wertzuwachssteuer sei allerdings auch nicht mehr zeitgemäß. Man könne vielleicht beim Ministerium beantragen, die Steuer für Calw wieder aufzuheben. Zu erschwerten Preisen sei also nichts aus dem Privatbesitz zu erhalten. Eine gesetzliche Möglichkeit biete ja noch die Zwangsenteignung; aber auch dabei würden die vom Gericht anzugehenden Preise zu hoch kommen. Und wer könne heute diese Preise bezahlen? Augenblicklich stehen in erster Hinsicht nur Areal der Stadt Calw und der Ver. Deckfabriken zur Verfügung. Der Rest des Baugeländes an der Wegschleife sei für andere Zwecke vorbehalten. Nur der Kapellenberg sei eigentlich greifbar. Die Zufahrt zu dem dortigen Baugelände könne auch vom Friedhof herauf genommen werden. Aber auf diesem Wege könnten nur wenige Gebäude erbaut werden. Und nächstes Jahr stehe man dann wieder vor der gleichen Frage. Er glaube, daß man organisch und am besten ortsbauplanmäßig vorgehen müsse. Man dürfe vor allem nicht nur für den Augenblick sorgen. Es müsse gebaut werden. Andererseits komme das Bauen immer teurer, so daß sich immer weniger Baulustige finden. Vor Zinsangriffnahme des Straßenprojekts müsse aber eine Anzahl Baulustige garantieren, daß in dem Gelände auch wirklich gebaut werde. Der Verband der Bauvereine habe eine Eingabe an die Regierung gemacht um Erhöhung der Baudarlehen von 100 Prozent. Bis jetzt sei eine derartige Erhöhung abgelehnt. Es hätten sich hier 14 baulustige Bewerber gemeldet, allerdings bedingt; ohne die Gewährung höherer Zuschüsse seien sie nicht in der Lage zu bauen. Man sollte wohl eine großzügige Wohnungspolitik treiben, aber das gesche gegenwärtig nur im Rahmen der Leistungsfähigkeit der Stadt und der übrigen Gemeindeaufgaben. Man dürfe auch nicht die kommende Neuregelung der Schulhausfragen außer acht lassen. Außerdem müsse vor allem die finanzielle Lage der Stadt berücksichtigt werden. Für die Lohn- und Gehaltssteigerungen vom August sei noch keine volle Deckung vorhanden; für die vom Okt. ebenfalls nicht. Ob das Reich die Differenzen bezahle, sei noch eine große Frage. Die Wohnungsfrage könne also nur in sehr engem Rahmen gelöst werden. Der Siedlungsverein habe auch die finanzielle Lage der Stadt eingesehen. Das Gesuch beantrage nur einen Verbindungsweg vom „Grünen Weg“ zum Krankenhaus in Art eines befahrbaren Feldwegs. Der Kostenaufwand bei sehr eingeschränkter Ausfüllung komme auf 100—150 000 M. Mit 200 000 M. müsse man also rechnen. Aber auch dieses Projekt sollte nur in Angriff genommen werden, wenn die Garantie vorhanden sei, daß gebaut werde. Er stelle demnach folgenden Antrag an den Gemeinderat:

1. Das Stadtbauamt zu beauftragen, im Benehmen mit Architekt Gebhardt beschleunigt den definitiven Entwurf eines Ortsbauplans anzustellen und dem Gemeinderat sobald als möglich zur Genehmigung vorzulegen.
 2. Das Stadtschultheißenamt zu beauftragen, mit den Anteilgebern und Interessenten zu verhandeln, um ihr Einverständnis zur Straßenführung zu erlangen und so die Möglichkeit zu schaffen, den Straßenbau sofort in Angriff zu nehmen; auch wegen Abtretung des erforderlichen Straßenplatzes und wegen allgemeiner Benützung des noch in Privateigentum befindlichen Weges von dem Bauwertmeister Knechtischen Garten bis zu ehemals kirchherrlichen Gebäuden Verhandlungen einzuleiten. Ferner sollen wegen der Geldbeschaffung die nötigen vorbereitenden Schritte unternommen werden.
 3. Der Gemeinderat wolle die Bereitwilligkeit aussprechen, die Straße um den hohen Felsen bis zu den beiden genannten Häusern mit einem Aufwand von rund 200 000 M. als Verbindungsweg in einfachster Weise durchzuführen, wenn sich wenigstens 10 Baulustige definitiv verpflichten, im Jahre 1922 am Kapellenberg Eigenheime zu erstellen.
- Er bitte nun den Gemeinderat dazu Stellung zu nehmen. — Es folgte eine eingehende längere Aussprache. — G. H. n. e. r. als Vorsitzender des Siedlungsvereins Calw, stimmt den Ausführungen des Vorsitzenden über die Wohnungsnot und die finanziellen Fragen zu, und meint, eine definitive Zusage

von 10 Baulustigen sei kaum zu erlangen, solange die Frage der Baudarlehen nicht geklärt sei. Heute müsse bereits mit 100 bis 110 000 M. Baukosten gerechnet werden für ein Siedlungshaus mit 70 000 M. Der seit herige Beitrag von Staat und Gemeinde von 24 000 M. sei viel zu gering. Die Zahl der Wohnungsuchenden steige aber monatlich. Es sei fürchtbar schwer, aus diesem Wohnungselend herauszukommen. Denn um ein Elend handle es sich hier. Deshalb liege auch eine Verpflichtung für Staat und Gemeinden vor, hier zu sorgen. Es handle sich hier um gesundheitliche und sittliche Mißstände. Diese Gefahren müßten beseitigt werden. Die vom Vorsitzenden genannten Bauplätze seien nicht zu haben und seien zu teuer. Auch der Weg der Zwangsenteignung helfe nichts. Es bleibe nichts übrig als den Kapellenberg zu erschließen. Einmal müsse das doch geschehen. Aber das sei die Frage: könne man das bei den heutigen Preisen unternehmen? Und eine Garantie für Baulustige könne nicht gegeben werden. Trotz alledem müsse man für Baugelände sorgen und darum das Kapellengebiet in Angriff nehmen. Und zwar möglichst rasch, und mit größter Beschleunigung, ehe neue Teuerungsausschläge kämen. Man müsse eben einmal den Straßenbau riskieren. Die Vorschläge des Vorsitzenden seien begründet. Und wenn die Beschläge durchgehen, müsse mit den Arbeiten sofort begonnen werden.

G. H. n. e. r. betont ebenfalls die allgemeine unbestreitbare Wohnungsnot. Der Vorsitzende habe ungefähr 40 verfügbare Bauplätze genannt. Auch er verstehe, wenn die Eigentümer heutzutage Grundstücke nicht gern aus der Hand gäben. Zum Teil würde vielleicht auch Spekulation damit getrieben. Diese Plätze kämen also für Siedlungszwecke nicht in Frage. Der Redner führte noch eine Anzahl andere Siedlungsplätze an (beim Windhof, Calwer Hof, Weberischer Spielplatz) und geht noch einmal auf die Bebauung an der Wegschleife ein. Auch er halte das Kapellenberggebiet für den geeignetsten Platz und sei schon früher dafür eingetreten. Wenn man die Straße voriges Jahr gebaut hätte, wäre man bedeutend billiger gefahren. Dem Platz an der Steinriane wolle er nicht das Wort reden. Die Zufahrt gelegenheit sei schlecht, es müßte dort ebenfalls eine Straße erbaut werden. Er erkläre sich mit den Vorschlägen des Vorsitzenden für einverstanden. Ein Verbindungsweg auf möglichst einfacher Grundlage sei das Beste und Billigste. Es seien zwar Stimmen in Calw laut, die für die Errichtung einer größeren richtigen Straße sprächen und befürchteten, daß die Straße später zur Einleitung von Gas- und Wasserröhren wieder aufgerissen werden müßte. Aber der Bau einer großen Straße sei jetzt zu teuer. Das Aufreißen könne sicherlich vermieden werden. Für die Wasserversorgung im Kapellengebiet sei sicherlich nichts zu befürchten nach dem vorgelegten Bauplan. Der Hochdruck reicht sicherlich aus. In der Frage der Wertzuwachssteuer müsse er sich gegen eine Rückziehung der Steuer durch die Stadt aussprechen und gegen einen diesbezüglichen Antrag an das Ministerium. Er erkläre sich als G. H. n. e. r. und für seine Kollegen für den Bau der Straße um den Hohenfelsen nach der Vorlage. — G. H. n. e. r. berichtet die Ausführungen des Vorredners zu dem seinerzeitigen Bau der Panoramastraße und meint, es brauchten nicht mehr viel Worte verloren werden. Jedermann wisse, daß zur Abstellung der Wohnungsnot etwas geschehen müsse und erkläre sich für die Pläne des Vorsitzenden. — Der Vorsitzende greift hier in die Aussprache ein und nimmt ebenfalls noch einmal Stellung zu dem Bau der Panoramastraße und dem Siedlungsbau an der Wegschleife. Was die Wasserversorgung im Kapellenberggebiet angehe, so sei allerdings viel zu wünschen übrig. Für Hochdruckwasser müsse eine neue Leitung gelegt werden, was zur Zeit wegen der ungeheuren Kosten einfach unmöglich sei. Die ortsbauplanmäßige Durchführung der Straße koste nach dem heutigen Stand der Löhne etwa 750 000 M. Die Siedlung dort müsse also mit Eisenbrunnenwasser versorgt werden. — G. H. n. e. r. spricht sich gegen den vorgelegten Straßenbau aus. 200 000 M. seien eine starke Belastung der Stadtkasse. Darum sei es außerordentlich schwer eine Entscheidung zu fällen. Die Finanzen der Stadt dürften nicht ruiniert werden. Andererseits müsse die Verhältnisse, etwas zu unternehmen. Er stelle die Frage, ob es notwendig sei, das Kapellenberggebiet jetzt in diesem Augenblick zu erschließen? Nach seiner Ansicht müßten z. B. noch 2 Plätze zum sofortigen Bau zur Verfügung. Rest des Rannengülle und Dreieck an der alten Altbürgersteige, ebenso könnten an der Panoramastraße noch 1—2 Bauplätze erschlossen werden. Es sei also möglich, im ganzen 10 Häuser zu erstellen. Ein anderer Ausweg biete sich noch am Hirzauer Weg. Wenn aber diese Gebiete nicht in Betracht kämen, so schlage er vor, das Gebiet am Kapellenberg von unten her, vom Friedhof herauf zu bebauen. Die Materialzufuhr sei dort jetzt schon möglich und der Bau der Straße um den Hohenfelsen könnte somit erspart werden und von diesen 200 000 M. den Baulustigen größere Zuschüsse gewährt werden. Bei den 200 000 M. bleibe es nachher doch nicht. Später würde der Bau des Feldwegs statt einer Straße doch teurer werden. Außerdem würden die Auslagen für ein Schulgebäude in Aussicht. Er müsse also die Vorschläge des Vorsitzenden, den Bau eines Feldwegs um den Hohenfelsen ablehnen. — G. H. n. e. r. als Weber die Wohnungsnot sei, man sich einig. Die überwiegende Ansicht gehe dahin, daß neues Baugelände erschlossen werden müsse. Das müsse so schnell als möglich gemacht werden. Die finanzielle Entlastung Deutschlands gehe, wohin es gehe. Bis zum Frühjahr komme alles noch 50 Prozent teurer. Das Salutaproblem und die Geldentwertung bewiesen, daß absolut keine Zeit mehr verloren werden dürfe. Man müsse den Weg um den Hohenfelsen beschließen und möglichst sofort den Bau beginnen. Bei den heutigen Verhältnissen müsse die Straße beschlossen und durchgeführt werden. Man dürfe auch keine Zeit durch Aufstellung eines Ortsbauplans verlieren.

(Schluß folgt.)

W
B
J
G
W
M
L
S
D
E
S
T
R
M
C
D
R
S
R
M
M

Aus Stadt und Land.

Calw, den 26. November 1921.

Vortrag über die Einheitschule.

Am letzten Abend sprach auf Veranlassung der Sozialdemokratischen Partei Calw der frühere Kultusminister Heymann über: „Warum kämpfen wir für die Einheitschule?“ Die Veranstaltung war von Freunden und Gegnern der Einheitschule gut besucht. An der Aussprache beteiligten sich neben Vertretern der Lehrerschaft, Dr. Ströbele vom engl. Volkshaus und Detan Otto Nagold. Ein ausführlicher Bericht folgt.

Fußball-Sport.

Am morgigen Sonntag wird sich unsere bewährte 1. Mannschaft zum erstenmal mit einem an der Spitze der Klasse marschierenden Stuttgarter Fußballverein messen. Am gegenüber an das Kapellenberggebiet, rald, und mit größter Mühe zu kommen. Die Vorzüge der Mannschaft voraussetzt, aufkommen zu können, wird unsere 1. Mannschaft mit ihrem ganzen Können auf dem Platz sein müssen; so daß am Sonntag schöner und interessanter Sport geboten sein wird, dessen Besuch sich sicher lohnen dürfte.

Wetter am Sonntag und Montag.
Überall im Osten steht Hochdruck, der die westlichen Störungen jernhüllt. Am Sonntag und Montag ist trodenes und kaltes Wetter zu erwarten.

Dezernat, 25. Nov. Im Gasthaus zum Röhle hielt Landwirtschaftsinspektor Bosler Calw am Sonntag vor einer zahlreich besuchten Versammlung einen Vortrag über „Maßnahmen zur Steigerung der Ernteerträge“ und über „Verwendung von Kunstdünger“. Er betonte hierbei ganz besonders, daß es bei unserer niedrigen Valuta und den dadurch hervorgerufenen hohen Auslandsnahrungsmittelpreisen, unser Schicksal sein müsse, unseren deutschen Boden die höchst möglichen Erträge abzugewinnen. Dies könne nur durch richtige und reichliche Anwendung der verschiedensten Kunstdüngern und einem intensiven Ackerbau geschehen. Dazu sei aber in erster Linie die Feldbereinigung nötig, wobei er auf die Vorteile derselben einging. — Hierauf legte Geometer Adolf Kihle, ein geborener Dechenpionier, den gesamten Ausführungsvorgang der „Bereinigung“ in klarer, packender, anschaulicher Weise dar. In der neuen folgenden Debatte, welche nur geringen sachlichen Widerspruch brachte, wurde ganz besonders betont, daß es an der Zeit wäre, in der wohlhabenden Gemeinde und ihrer günstig gelegenen Markung diese zeitgemäße Feldregulierung durchzuführen, um so mehr, als diese zeitgemäße Einrichtungen nicht nur beinahe in allen unjeren Nachbargemeinden, sondern auch landauf, landab zur allgemeinen Zufriedenheit durchgeführt seien.

Dechenpion, 25. Nov. Am letzten Montag wurde in der Heiligen Kirche eine „Paul Gerhardt-Feier“ mit Lichtbildern abgehalten. Es wurde die Bedeutung Paul Gerhards, sein Familienleben in Wort und Bild veranschaulicht. Von seiner

vielen Liedern, von denen wir beinahe 50 in unserem Gesangbuch haben, wurden die trefflichsten und passendsten teils durch die zahlreich anwesenden Gemeindeglieder, teils durch den Schülerchor, teils durch Sologesang eines Frauenchors dargeboten. Die trefflichen, in den Geist Paul Gerhards einführenden Ansprachen, die tiefinnige Darstellung im Bild und die stimmungsvolle Ergänzung durch passende Orgelvorträge, bewirkten eine Berührung der dankbaren Zuhörer in jene traurige Zeit des 30jährigen Krieges, welche mit unserer Jetztzeit viele Ähnlichkeiten hat. Gewiß trägt eine solche Andacht auch die rechten Früchte. Diese Veranstaltungen verdienen immerhin einen zahlreichen Besuch.

(SW) Stuttgart, 24. Nov. Ein Schriftleiter des Stuttgarter „Kommunist“ wurde von den amtlichen Pressekonferenzen ausgeschlossen, weil er kürzlich Mitteilungen aus der Konferenz zu parteipolitischen Agitation und zu persönlichen Angriffen auf Konferenzteilnehmer benützt hat. Auf eine Anfrage des Abg. Stetter (Komm.) im Landtag erklärte Ministerialdirektor Erlennmeyer namens der Regierung, daß sich die Presseabteilung gegenüber einem solchen Verhalten genötigt sah, von einer weiteren Einladung des „Kommunist“ Abstand zu nehmen. Die Einrichtung der Pressekonferenzen sei auf der Presse geschaffen worden und dürfe nicht von einzelnen Teilnehmern mißbraucht werden. Darüber habe die Presseabteilung zu wachen, zumal die Berichtshalter im Vertrauen auf die Loyalität der Presse ihre Darlegungen geben. Der Aussch. des „Kommunist“ sei deshalb gerechtfertigt.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst.
Samstag abends 7/8 Uhr Beichtandacht im Vereinshaus Stadtpfarrverweser Josenhans.
Abends 7 Uhr: 131.
9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst: Kirchenchor singt aus der Bachkantate: „Wachet auf ruft uns die Stimme“, mit Orchester. Festlied: Nr. 132: „Nacht hoch die Tür“; Detan Zeller. Zur selben Zeit Jugendgottesdienst im Vereinshaus (in beschränkter Maße auch für Erwachsene). Kinderchor singt: „Töchter Zion freue dich“. Stadtpfarrverweser Josenhans. Anschließend an den Hauptgottesdienst wird in der Kirche das hl. Abendmahl gefeiert. — 1 Uhr: Christenlehre: Töchter jung. Abtlg. Stadtpfarrverweser Josenhans. — 5 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche.
Das Opfer ist in allen Gottesdiensten für den Gustav Adolfs-Verein bestimmt. Die Kirche ist geheizt.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.
Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“ von heute früh steht der Dollar auf 24,25 M.

Zollerhöhungen.
Berlin, 24. Nov. Der Reichstagsausch. für Verbrauchssteuern lehnte die Zollfrage des Regierungsentwurfs für Kaffee, Kakaobohnen, Kakaobutter, Kakaoöl, Kakaoölpulver und Tee ab. Für diese Artikel bleibt es bei den alten niedrigeren Zollsätzen. Dagegen wurde

der neuerhöhte Zoll für Schokolade und Schokoladenzutrittel, sowie Waren daraus vom Aussch. bewilligt. Für Schokolade soll demnach je Doppelpfund ein Zoll von 200 Mark wirksam werden — Auch die Erhöhung der Zölle für Getreide- und Futtermittel und die Deutsche Seeverkehrsversicherungsgesellschaft von 1914.

Som Abbau der Kriegsgesellschaften.

Bisher sind 143 Kriegsgesellschaften aufgelöst bzw. gelöst worden. In Liquidation befinden sich noch 47 Gesellschaften, von denen der größte Teil bis Ende dieses Jahres gelöst werden wird. Nicht in Liquidation befanden sich bis 1. November ds. Js. 4 Gesellschaften, und zwar die Reichsgesellschaft, die Reichsgesellschaft für die Einfuhrstelle für Getreide- und Futtermittel und die Deutsche Seeverkehrsversicherungsgesellschaft von 1914.

Gefrierfleisch aus Argentinien.

Drei ihrer neuen, nach dem Kriege erbauten Dampfer hat die Hamburg-Amerika-Linie für den Transport von Gefrierfleisch mit großen, etwa 700 Tonnen fassenden Gefrierräumen ausbauen lassen, nämlich „Steigerwald“, „Niederwald“ und „Kermit“. Der Dampfer „Steigerwald“ ist nun mit dem ersten deutschen Transport von Gefrierfleisch aus Argentinien in Hamburg eingetroffen. In den Gefrierhäusern der Hamburg-Amerika-Linie liegen Tausende von Zentnern nordamerikanischen Gefrierfleisches. In Kaltwagen erfolgt der Transport ins Inland.

Märkte.

Ferhe und Vieh.
(SW) Munderkingen, 25. Nov. (Jahrmarkt.) Dem gestrigen Jahrmarkt waren zugeführt: 69 Pferde, 34 Fohlen, 37 Ochsen, 33 Kühe, 70 Kalben, 48 Jungriinder, 10 Mutter- und 385 Milchschweine. — Verkauf wurden: 6 Pferde, 24 Fohlen, 17 Ochsen, 26 Kühe, 43 Kalben, 39 Jungriinder, 9 Mutter- und 348 Milchschweine. Erlöst wurden für P. ds. 8—17 000 M. für Fohlen 2600 bis 9000 M. für Ochsen 1850—12 700 M. für Kühe 3000—7000 M. für Kalben 5—12 000 M. für Jungriinder 2000—4800 M. für Mutter- und Milchschweine 2700—3000 M. für Milchschweine 200—250 M. Der Gesamtumsatz beträgt 1 375 700 M.

Spar- und Vorschussbank Calw.

Amliche Börsenkurse vom 25. November 1921 (ohne Gewähr)

Staatsanleihen	Aktien
5% Reichsanleihe 77 1/2	Deutsche Bank 663.00
4% „ „ „ „ 76.00	Disconto-Gesellschaft 587.00
4% „ „ „ „ 84 1/2	Dresdner Bank 590.00
4% Würt. Staats-Obl. 84 1/2	Würt. Vereinsbank 480.00
3 1/2% „ „ „ „ 65.00	Junghans Gebr. 848.00
4% Bad. Obl. von 1901 89 1/2	Daimler 785.00
4% Bayer. Obl. 82 1/2	Esslinger Masch. 1308.00
4% Oesterr. Goldrente 103 1/2	Bad Anilin u. Soda-Fabr. 920.00
4% Ungar. „ „ „ „ 105.00	Hapag 627.00
Pfandbriefe.	Nordd. Lloyd 67.00
4% Würt. Hyp.-Bank 108.00	Brauerei Wülfe 910.00
3 1/2% „ „ „ „ unvert. 91.00	Cement Heidelb. 180.00
4% „ „ „ „ „ „ 107.00	Phönix Bergw. 1500.00
4% „ „ „ „ „ „ 107.00	Devisen.
4% „ „ „ „ „ „ 103.00	Deutsch-Oesterreich 8.63
4% „ „ „ „ „ „ 100.00	Schweiz 5570.00
4% Rhein-Hypoth. kdb. 23 107 rat	Holland 10340.00

Bankmässige Geschäfte aller Art. — Sparkasse.

Stromsperr.

Wegen dringend notwendig gewordener Reparatur an mehreren Dieselmotoren sind wir am
Dienstag, den 29. November 1921,
von mittags 5 Uhr ab
nicht in der Lage, die Stadt
voll mit Strom zu versorgen,
es sei denn, daß der Stromverbrauch von jedermann so weit als möglich eingeschränkt wird. Ist dies nicht der Fall, kann sich die Stromsperrung auf den ganzen Tag ausdehnen.
Calw, den 25. November 1921.

Stadt. Elektrizitätswerk: Schlaich

Montag, den 28. November, von
vormittags 8 Uhr ab, steht in
Calw im Gasthaus zum „Löwen“
ein sehr großer Transport

erstklassiger
hochtragender
Kalbinnen,
trächtiger Kühe (Schaffkühe),
Raubkühe, jung. Milchkühe,
hartere Stiere, sowie große
Jung-Vieh
zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf
und Tausch freundlichst einladen
Rubin Salomon und
Mag Löwengart.



Oberreichenbach, 24. November 1921.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere treubehagte Mutter, Großmutter und Schwester

Katharina Bolz

heute mittags 12 Uhr durch einen sanften Tod im Alter von 71 Jahren von ihrem Leiden erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:
der Vater: Joh. Gg. Bolz, Schreiner
mit seinen Kindern.
Beerdigung Sonntag mittags 2 Uhr.

Bin am Montag, den 28. November
verreist
Dentist Luibrand.

Bestellen Sie das „Calwer Tagblatt“

Breitenberg. Einen schönen 12 Monate alten Stier verkauft Kübler, Schreiner.	Röttenbach. Eine Fahr- Ruh samt Kalb steht weit überzählig dem Verkauf aus. Johannes Kugele.
--	--

Verloren ging am Donnerstagabend von der Badstr. b. d. Bahnhof ein grau-gefarbter Handschuh.

Bitte denselben abzugeben in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Spar- u. Consum-Verein Calw

empfiehlt seinen Mitgliedern
Rot- u. Weine,
Spirituosen,
Liköre, Tee,
Cacao,
Schokolade
Confituren
offen und in Gläsern.
Kansblätter
gerahmte
Bilder
Kunst-
blätter
Briele-
papiere
Künstler-
karten
Hieslich, o. Kautzw.
Gehingen.
Unterschiedener steht einen
selbst aufgezogenen 7 jährig.
Braunwallachen
1,70 groß, zum schweren Zug
geeignet, wegen Entweh-
rheit unter jeder Last. e
dem Verkauf aus.
Ludw. Gehring, z. Röhle.

Württembergische Landesbank in Stuttgart.

Mündelsicher. Geegründet 1818.
Einslagen rund 500 Millionen Mark.
681 Zweigstellen im ganzen Lande.
Einslagen von jedermann bis zu 30 000 Mark.
Rückzahlungen in jeder Höhe und in der Regel ohne
Kündigung.
Freizügigkeit des Einlagegelds: Bei Aufenthaltswechsel
keine Veränderung nötig.
Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Ausleihungen auf Hypotheken und an Gemeindegeldern.
Eröffnung provisionsreicher Girokonten (bargeldloser
Zahlungverkehr).
Den Geschäftsverkehr vermitteln kostenfrei die Zweigstellen
Calw:
Herr Oberlehrer Wädle
Nittelberg: Herr Fr. Schleich, Districtsteuerbeamter
Altheim: Frau Maria Ade, Witwe
Dechenpion: Fr. Christiane Gulde
Gehingen: Herr H. Böttinger, Buchbindermeister
Liebenzell: Frau Lydia Schrotz, Wagnermeisters-
Gattin;
Möttingen: Herr J. Stanger, Schreinermeister
Neubulach: Frau Christina Kaiser, Witwe
Neuweiler: Herr Fr. Bühler, Weber
Simmolzheim: Herr J. Gauer, Schneidermeister
Stammheim: Herr G. Kömpf, Landwirt
Tennach: Herr H. Schwämme, Schlossermeister,
Unterreichenbach: Herr Louis Vader, Kaufmann,
Zweibrücken: Herr Schultze, Wollh.

Wappenstein- Tapeten

empfehlen
Emil G. Widmaier.
Bei Anzeigen
die uns
durch
Fernsprecher
aufgegeben werden,
kann
keine Gewähr
zur richtige
Wiedergabe
abernommen werden
Verlag des
Calwer Tagblattes.

Viehbesitzer!

Wenn ihre Kuh nicht rindert
oder wenn sie öfters rindert
und nicht annimmt, dann
verlangen Sie kostenlose Aus-
kunft gegen Erwartung von
40 Pf. Portoausgaben von
E. Fr. Koberle,
Langenargen a. D.
Dieselsberg.
Wegen Entbehrlichkeit steht
1 Breack
dem Verkauf aus.
Jakob Klotz.
Zum Anbewahren
von Vieh
nummliert. Zimmer
für Anfangs 1922 ge-
Angebot um M. Fr. 274
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Weihnachts-Anzeiger

Otto Weiser · Sattlerei · Calw
Kronengasse D. Gulde's Nachf. Kronengasse

Schulranzen	Portemonnaie	Pferbedecken
Damentaschen	Hosenträger	Viehdecken
Brieftaschen	Gamaschen	la. Zugstränge
Distenkartentaschen	Rucksäcke	Alle Fuhr- und Stall-Utensilien

Um mein Lager in **Spielwaren** und **Christbaumschmuck** zu reduzieren verkaufe ich alle vorhandene Waren zu allen vorjährigen Preisen. Besonders empfehle Puppenperücken aus echtem Haar in großer Auswahl.
Röhm-Dalcolmo, Calw Marktplatz u. Nr. 46 u.

Feinste Parfümerien und Seifen in größter Auswahl!

Mittel zur Haut-, Haar-, Mund- und Zahnpflege

Ritterdrogerie, Calw

Eugen Wackenhuth

Kupferschmiede **Calw** Apparatebau
Kochapparate und Geräte aus Kupfer
Herdschiffe Waschkessel
Hotelgeschirr

Praktische Weihnachts-Geschenke
finden Sie bei

C. Serva, Calw

Sernsprecher 120

Haushaltungs-Gegenstände

in Aluminium, Emaille, Kupfer, Messing
J. Rentschler, Calw
Flascherei

Spiel- und Galanterie-Waren
in reicher Auswahl

J. Eberhard, J. Jenisch Nachf.
Untere Marktstr. Calw Untere Marktstr.

Weihnachtsgeschenke in allen Preislagen

Buchhandlung

Ernst Kirchherr

vorm. Emil Georgii - Calw - Badstraße 163

Romane | Prachtwerke
Klassiker | Kunstblätter



Gesang-, Gebet- u. Erbauungsbücher

Bilderbücher, Jugendschriften, Kochbücher

Musikalien, Bilder gerahmt u. ungerahmt

feine Briefpapiere

Lederwaren

Schirme u. Stöcke

in allen Preislagen

J. Eberhard, J. Jenisch Nachf.

Untere Marktstr. Calw Untere Marktstr.

Passende **Weihnachts-Geschenke**
finden Sie in reichhaltiger Auswahl bei

Geschw. Stickei, Uhrengeschäft, Calw
Badstraße

Wilhelm Wackenhuth

Biergasse Calw Biergasse

Haushaltungs-Artikel

Beleuchtungs-Körper

Elektrische

Heiz- u. Kochapparate

Hch. Gentner Nachfolg., Calw

Bahnhofstr. 410.

Spezialgeschäft

erstklassiger Tabakfabrikate

Geschenkpackungen

Bruyère-Pfeifen



Robur für Robur sind keine kleinen Dinge.

ALFA-SEPARATOR

bei **Friedrich Herzog, Calw**

beim „Rössle“

Friseurgeschäft Winz

Marktplatz Calw Marktplatz

empfehle Haar- u. Mundwasser, Köln. Wasser, Parfümerien, Toiletteisen, Haarschmuck, Seifentämme u. Bürsten, Taschenspiegel, Portemonnaie, Mundharmonika, Tabak- u. Bruyère-Pfeifen in großer Auswahl

Südd. Oel- u. Fettwarenindustrie Calw

Fernspr. 115 Wilm. nach Biergasse 124

Kernseife 79%	Lederseife	Motorenöle
Blumenseife	Vaselinseife	Maschinenöle
Wandseife	Wagenseife	Treibriemenöl
Schmierseife	Huffette	Boenöl staub-
Seifenpulver	Consistentes	riemenöl
Schuhcreme	Maschinenfett	Riemenwachs

Für Großabnehmer und Wiederverkäufer günstige Bezugsquelle

Spar- und Consumverein

Calw

empfehle sämtliche Artikel für die Weihnachtsbäckerei sowie zweckmäßige **Weihnachtsgeschenke**

Praktische Weihnachts-Geschenke
solid und preiswert zu haben bei

Hans Maisel, Calw
Meißen-Schmiede u. Fahrradhandlung

Spielwaren
Puppen

Hermann Kurz :: Bad Liebenzell
Christbaumschmuck
in großer Auswahl

Weine ❖ Liköre

❖ Fotoartikel ❖

Ritter-Drogerie, Calw

Sonntags-Beilage

Calw, den 26. November 1921.

Stille Zeit.

Die Adventswoche führt vom Totenfest zum heiligen Abend, von einem Gipfel des Menschenlebens zum andern. Denn das sind unsere Lebensgipfel, die Tage des großen Erlebens, sei es in Leid, sei es in Freud; die Tage, in denen unser Innerstes aufgerührt wird, unser Heiligstes zu tönen magt. Und zwischen diesen Gipfeln liegen die Tage der Wanderung, voller Mühsal und voller Berausungen, voller Hoffnungen und voll wehmütiger Erinnerungen. Wandern wir nicht zu schnell! Denn diese Wanderung ist unser Leben. Hasten wir nicht nur von Gipfel zu Gipfel. Unser Leben ist zu kurz und zu schade dazu. Lassen wir auch dieser Zwischenzeit zwischen den großen Tagen ihren eigenen Wert, diesen Adventswochen zwischen dem Totenfest und dem heiligen Abend, zwischen dem Tage der Geburt und dem Tage des Kinderjubiläums.

A. Streder.

Die alten Christen empfanden es besser als wir: bei jedem Erlebnis ist schier das Wichtigste die Vorbereitung, die wir mitbringen. So ist es im Konzert, so in der Gemäldeausstellung, so auch bei einem Feste. Darum haben sie vor das Weihnachtsfest die Adventszeit gestellt — und nannten sie „Stille Zeit“, heute ist es oft die geräuschvollste im ganzen Jahr. Mittelmeer. Sehen ja die Herzen und die Lippen auf den Lippen, so laßt uns klopfen an seine Pforten, dann wird die Wahrheit uns öffnen.

Zaratustra

Advent.

Es muß Nacht werden, wenn man die ewigen goldenen Sterne sehen will; es muß Winter werden, kalt und dunkel, wenn man lernen soll, wie wir der Sonne Leben, Licht und Wärme danken; die Menschheit muß in Jammer und Not, in Sünde und Schuld verinken, wenn sie empfinden soll, was der Stern aus Bethlehem für sie bedeute, was Advent und Weihnachten ist. Wenn dem aber so ist, dürfen wir dann nicht hoffen, daß gerade wir die Leute sind, um Advent und Weihnachten recht zu erleben? Es ist ja in unserm Leben und in unserer Geschichte Nacht geworden wie noch nie. Wir ziehen unsere Straße und sehen doch nicht, wo wir wandern und wohin, sehen nicht, ob es überhaupt ein Weg ist, auf dem wir gehen oder ob wir nicht durch eine Wüste einem Abgrund entgegenreiben.

Aber klaget nicht und fürchtet euch nicht! Auch der Winter, auch die Nacht ist Gottes Zeit, ja für uns Menschen ist sie das manchmal, noch mehr als der Frühling und der Tag! Denn die Schmerzen, die Nöte und Dunkelheiten sind recht verstanden Gottes Botschaft und Propheten, die für das Kommen des ewigen Helfers vorbereiten sollen. Sie wollen uns die Augen öffnen, daß wir sehen, wie kalt und winterlich die Menschenwelt, wie arm unser Leben ist, wenn Gott darin fehlt. Sie wollen uns die Ohren öffnen, daß wir hören, wie trügerisch alle Stimmen sind, die uns von rechts und links gelockt haben ihnen zu folgen, daß wir lauschen, ob nicht irgendwo in Gotteswelt verborgene Quellen des Lebens und der Liebe springen. Lernen wir unsere Not und unser Leid einmal so ansehen, statt einander mit Vorwürfen zu überschütten und mit Gott zu haderen! Er, der uns in harter Schule zur Erkenntnis unserer Hilflosigkeit, inneren Armut und Schuld führt, hat auch schon die Rettung bereit. Denn Advent ist's geworden, Weihnachten naht. Anjere, der tief gebeugten Felle!

Lochter Zion, freue dich! Sieh dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer! O heiliges Fest! So läute durchs Land, und wo du ein armes tiefbetäubtes Menschenkind findest, so läute ihm diesen Trost ins Herz, bis es ihm öffnet und ihm glaubt, bis es vereint mit der Schar der Lebendigen und hilfsbereiten Christen, sprechen kann: Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe! D.

Adventswochen.

(Nachdruck verboten.)

Seid willkommen der goldenen, der schönen Weihnachtszeit vorausgehenden Adventswochen! Wie grüßen euch mit Banne, denn ihr verankert uns das lieblichste, das herrlichste aller Feste, das wir auf Erden begehen! Die Herzen begannen in stiller Seligkeit und hoffender Vorfreude zu pochen; die Augen erstrahlen in höherem Glanze, und die rührigen Finger werden nicht müde noch matt, immer neue Gaben der Liebe anzufertigen. Gilt es doch, den zu Beschenken erkennen zu lassen, wie herzlich gern man seine Neigungen beachtet und seine ganz erforchten Wünsche erfüllt hat, um auch gerade das, was ihm lieb und angenehm ist, unter den Christbaum zu legen. Kommt es doch nicht darauf an, kostspielige und vielleicht ganz unbrauchbare Geschenke zu machen, sondern besteht vielmehr der Wert der Gabe darin, daß sie von der Liebe mit aller Sorgfalt angefertigt und von dem Herzen mit größter Zuneigung geschenkt werde. In dieser Hinsicht werden sehr viele, oft unbeabsichtigte Mängel geschlagen, die durch freundliche Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse und Neigungen des Empfängers recht gut verwendet werden können.

Die Art des Gebens selbst
Der Gabe gibt den Wert,
Denn glücklich jedermann,
Dem Herzenstakt bezieht!

In den lieben Adventswochen herrscht darum immer eine sehr stille, aber auch geheimnisvolle Tätigkeit in den Häusern. Es gibt große und kleine Geheimnisse zu verbergen, damit die Ueberraschung eine um so freudigere werde. Den Kleinen wird das Verbergen sehr schwer — und wie gut ist es im Grunde um ein Gemüt bestellt, welches vor den lieben Angehörigen kein Geheimnis in sich verbergen kann!

— Sie sind imstande, unter vertraulichem Flüstern das Weisheit ihrer Hände vor dem heiligen Abend zu zeigen und glauben der Versicherung, daß alles bis zum Feste wieder vergessen sei, unbedingt. O, dieses kindliche Vertrauen, diese reizende, lebenswürdige Harmlosigkeit, wie beglückt sie die erseute Mutter, und wie wünscht und hofft sie, ihr Kind möge noch recht lange diese unschuldige Vertrauensseligkeit besitzen! Geduldig muß sie sich immer von neuem wieder die Wünsche ihrer Lieblinge vortragen lassen. Ober diese kleine Briefe an den Weihnachtsmann zur Beförderung, in denen sie, oft in wahrhaft undefinierbaren Worten, dem Christkinde ihre speziellen Anliegen mitteilen. Darauf entschwindet dann wohl auf ganz unerklärliche Weise das Schaulustspiel, dem selber der Schwanz abhanden gekommen ist; und das Puppenbettchen beherbergt eines Tages auch das geliebte Kennzeichen nicht mehr. Wie finden sich, im besten Wohlsein und hübsch ausstaffiert, auf ebenso heimliche Weise zur Beförderung wieder ein. Auch die Gedanken der Erwachsenen drehen sich um das kommende Fest. Glücklich sind diejenigen zu preisen, die sich noch den Kindern im Treiben der Welt bewahren, und die es verstehen, noch ein Kind mit Kindern zu sein und auf ihren Ideenkreis einzugehen. Damit aber auch ihnen diese harmlose Fröhlichkeit erhalten bleibe, müssen sie selbst ober andere nicht nur so große Anforderungen an ihre Leistungsfähigkeit und ihren Gebraucht stellen. Wie betrübend ist es, wenn einmal die Ansprache so hoch geschraubt werden, daß die Sorge um das dafür nötige Geld die Fröhlichkeit des Gebers löst, oder wenn dem Körper zu viel Arbeit aufgebürdet wurde, so daß die Seele die Empfänglichkeit für die wahre Weihnachtsfreude verliert! Wie herzerquickend ist es dagegen, wenn eine Mutter ihren aufstrebenden Kleinen vom Christkinde erzählt. Sie werden im Geist auf die Klar von Bethlehem geführt, sie meinen das Rauhen der goldenen Fächer der himmlischen Heerscharen und deren hohen Lobgesang zur Ehre Gottes zu hören. Sie wandern mit den Hirten nach dem Krippland, um das Jesuskind zu sehen. Das Dickschein und Gesein sind ihnen ganz bekannte Tiere. Ganz Aug' und Ohr' hangen die lieben Kinder am Munde der Erzählerin, und der Baum wird erst gebrochen, wenn diese zum Schluss eines der bekannten Weihnachts- und Adventlieder anstimmt. Jubelnd fallen dann alle Stimmen ein, und die weihnachtliche Freudestimmung ruht auf dem ganzen Hause. Solche geweihte Stunden begleiten den Menschen durchs Leben und sind von unermeßlichem Segen für allezeit. Das Gefühl der innigen Zusammengehörigkeit wird in ihnen befestigt, und die gewohnten Räume erstrahlen vor dieser köstlichen Zeit in einem anheimelnden Lichte.

Nicht wenig trägt dazu bei den Sinn beherrschende Vorkrede bei, die sich aber, wenn sie richtiger Art ist, nicht sowohl auf die zu empfangenden, sondern ebenso sehr, wenn nicht noch mehr, auf die ausstehenden Gaben bezieht. Denn, wenn „geteilted Geld nur halbes Leid ist“, so vermehrt die Teilung der Freude sie um das Doppelte. „Reich ist, wer reichlich geben kann“, das muß dem Menschen von früh auf beigebracht werden. Wer gern gibt, findet auch immer Mittel und Wege dazu. Aber auch das Geben muß, wie anfangs schon bemerkt wurde, in richtiger Weise ausgeübt werden. Eine Kleinigkeit, die von einem freundlichen Worte begleitet ist, bereitet mehr Freude als ein fürsliches Geschenk, bei dessen Auswahl die Oberflächlichkeit, Gleichgültigkeit oder gar Verachtung des Gebers zutage treten. Wird nun die Liebe unsere beste Beraterin bei der Auswahl der Geschenke für unsere lieben Angehörigen sein, so ist Weihnachten die Zeit, in der sich ganz besonders die Frömmigkeit unseres Herzens gegen Arme und Notleidende kund tun soll. Wohlthätig sein, heißt warmen Herzens sein, und ein solches zeigt eben erbarrende Nächstenliebe. Wohlthun ist aber eine Kunst, die mit allem Fleiß erlernt und geübt sein will. Eine unart erwiesene Wohlthat empfindet der Empfänger unter Umständen als eine Kränkung, eine Ueberhäufung damit als drückende Last. Der herzlich gute Wille muß mit dem Zartgefühl Hand in Hand gehen, wenn der Wohlthäter wirklich erfreuen will. Nur, wer sich in die Lage des anderen hineinversetzen und seine Gefühle nachempfinden kann, weiß den Weg zu seinem Herzen zu finden und den Empfänger seiner Liebesgabe zu erquicken.

Möchten wir das Gesagte auch jetzt zum kommenden Weihnachtsfeste recht beherzigen, möchten wir unsere Herzen und Häuser wirksam bereiten und möchten wir über der eigenen Freude das Leid unseres Mitbrüders nicht vergessen! Weihnachten, das Fest der gegebenen Liebe ist wieder einmal nahe herangekommen! A. Etnec.

Zur Erziehung zur rechten Weihnachtsfreude.

(Nachdruck verboten.)

Je anspruchsloser und bescheidener das Kind erzogen wird, eine um so größere und für das ganze Leben nachhaltigere Wohlthat wird ihm erwiesen. Reiz und Mißgunst sind giftige Elemente, in deren Bereich Freude und Freude keine Stätte finden; aber „genügsam und gottfelig sein, bringt mehr als großer Reichtum ein“. Die Vergnügungssucht ist die Zerbrecherin des häuslichen Glückes und das Zagen nach äußerer Freude verdrängt den Frieden des Herzens. Wir möchten alle Kinder zur lieben Weihnachtszeit recht erfreuen. Lange im Voraus können wir darüber nach, welche Gaben der herzlichsten Liebe wir ihnen darbieten können. Wir erforchten ihre Wünsche und suchen sie nach besten Kräften zu erfüllen. Doch müssen wir, aus wahrer, inniger Zuneigung hervorgehend, dabei auch bedenken, ihnen nicht nur ein flüchtiges, nichtiges Vergnügen durch unsere Gaben zu bereiten, sondern ihnen etwas von dauerndem Werte geben. Es muß nicht allein das Auge durch Schönheit bezaubert, nicht allein den Sinn für den Augenblick erfreuen, und doch, infolge seiner Nützlichkeits, keinen längeren Augen verschrecken; nein, es muß angenehm und nützlich zugleich sein, so daß das Kind wirklichen Nutzen und dauernde Freude davon hat.

Neben dieser äußerlichen Freude gibt es aber eine weit höhere, innere, zu der wir unsere Bisbinne mit allem Fleiß schon von früh-

Ein neues Kirchenjahr.

Ein neues Kirchenjahr! — Hät da die Kirche eine rückständige Zeitrechnung aufrecht? O nein, das Kirchenjahr ist nicht Zeitrechnung, sondern Ewigkeitsrechnung. Wie man an Neujahr sein höheres Fortkommen erwägt, so richtet das neue Kirchenjahr unsern Blick nach innen: kam ich im Ewigen vorwärts, blieb ich stehen, gings rückwärts? — Kennst du die vier Jahreszeiten des Kirchenjahres? Da ist sein Frühling. Das Frohlocken und Grünen an der Krippe zu Bethlehem. Neue Liebe zum Herrn und zu den Deinen, neue Triebe zum Guten erwachen. Da ist der Sommer. Die heiße Arbeits- und Leidenszeit im Leben Jesu, die auch dir nicht erspart bleibt, wenn du ihm nachwandeln willst. In ihrem Mittelpunkt steht das: „Es ist vollbracht!“ Dann folgt der Herbst, die festliche Zeit. Jetzt soll ausreifen, was in der Festzeit der Weihnacht geblüht, in der Osterzeit Frucht angefaßt hat. Und endlich der Winter des Kirchenjahres, die letzten Sonntage mit ihren Gerichten und Lobesklängen, eine jährliche ernste Mahnung. — Erscheint dir das gekünstelt? Es soll dir zeigen, wie Jahr für Jahr auch dein Innenleben wachstümlich sich weiters-entwickeln soll und kann unter gleichmäßig wiederkehrender „Mitternacht“, jedesmal um einen Jahresring vermehrt. — Gab's einen Ewigkeitsring im vergangenen, wird's einen weitergeben im neuen Kirchenjahr? St.

auf erziehen sollen. Sie hängt nicht vom Reichtum, nicht von guten, äußeren Verhältnissen ab, wie schon anfangs bemerkt wurde, sondern beruht auf unabweislichen Freudenblumen, die im Menschenherzen zur Entfaltung gelangen. Gerade zur Weihnachtszeit kann vor allem diese Saat in das Kinderherz gelegt werden. Es ist so sehr natürlich, in ihr zu singen und zu jubelieren, und wohl dem Haus, in welchem die Eltern und Kinder des Herzens Saiten nach derselben Melodie: „Wie soll ich dich empfangen, und wie begegn' ich dir“ gestimmt haben! Wo die Mutter den Kleinen unsere so wunderschönen Weihnachtslieder beibringt, oder sie doch mit ihnen im trauten Kreise immer wieder singt Solche festigen Stunden bleiben zeitleben un-bergesen. Sie bereiten wirkliche, reine Freude, an die noch der Preis mit Vergnügen zurückdenkt.

Wo aber diese Freude Einkehr hält, da pflegt sich auch das Mitleid und Erbarmen einzufinden, und dieses in den Kinderherzen wachzurufen und in die richtigen Bahnen zu lenken, ist eine heilige Aufgabe der Erzieher. Das Kind muß das Geben, das freudige Geben, lernen. Aber es soll nicht von seinem Ueberfluß ausstellen, vielmehr sich selbst etwas entziehen, um einem anderen Freude zu machen. In seiner Herzensfreude soll es aus Dankbarkeit gegen Gott und Eltern willig zum Beglücken sein oder doch, weil wir Menschen nun einmal von Natur selbstfüchtig sind, mit allem Bedacht dazu angehalten werden. Geschleht das von Kleinauf, und erlebt das Kind selbst die Freude des von ihm Beschenkten, fühlt es den aufrichtigen Dank heraus, so wird es unbedingt durch Glückseligkeit glücklich sein. Wenn das Geschenk von ihm mit eigener Hand angefertigt wurde, hat es natürlich einen um so größeren Wert. Daher gebe man den Kindern Wolle zum Häkeln und Stricken, Stoffe zum Anfertigen nützlicher Gebrauchsgegenstände und lasse sich die Mühe nicht verbieten, sie zur Herstellung ihrer Gaben anzuleiten und sie dabei mit Rat und Tat zu unterstützen. Wenn ihnen Not und Mangel entgegen-treten, und wenn eine milde Gabe erbeten wird, so muß sich ihr Sinn dem Leidenden zuwenden, sei es nun zur Weihnachtszeit, oder wann sonst immer. Schon das Kind muß lernen, Opfer an Geld und Zeit bringen, um dem Armen beizustehen, und gern seine kleinen Schätze hergeben. Es muß sich auch einmal etwas am Munde absparen können, um dem darbedenden Nächsten den Genuß zu verschaffen. Vor allem aber muß schon der Kindesinn darauf gerichtet werden, nicht zu große Ansprüche zu erheben, sondern bescheiden zu sein, damit andere besser getroffen werden könne. — Belten wir darum unsere Kinder auf die Bahn der Einfachheit, auf der ihnen ange-nehmste, bescheidene Freuden erblühen werden, und zeigen wir ihnen den Weg zur wahren Freude. A. Etnec.

Gil.

Fabel von Gellert.

Der Karc, dem oft weit minder Wisz geseht,
Als vielen, die ihn gern belachen,
Und der vielleicht, um andre klug zu machen,
Das Amt des Albernens gewählt;
Wer kennt nicht Tills berühmten Namen?
Till Gulenspiegel zog einmal
Mit andern über Berg und Tal.
So oft als sie zu einem Berge kamen,
Ging Till an seinem Wanderstab
Den Berg ganz jacht und ganz betrübt hruab;
Allein wenn sie berganwärts stiegen,
War Gulenspiegel voll Vergnügen.
Warum, frag einer an, gehst du bergan so froh?
Bergunter so betrübt? Ich bin, sprach Till, um so.
Wenn ich den Berg hinunter gehe:
So denkt ich Karc schon an die Höhe,
Die folgen wird, und da vergeht mir denn der Scherz;
Allein wenn ich berganwärts gehe:
So denkt ich an das Tal, das folgt, und sag ich Herz-

Willst du dich in dem Gild nicht ausgelassen freun,
Im Unglück nicht unmäßig tranken:
So lern so klug, wie Gulenspiegel sein,
Im Unglück gern ans Gild, im Glück ans Unglück denken.

Druck und Verlag der A. Dellinger'schen Buchdruckerei, Calw.
Für die Schriftleitung verantwortlich J. W. W. Rudolph, Calw.

Weihnachts-Anzeiger

Adolf Junginger, Calw
Polster- u. Tapeziergeschäft, Vorstadt
empfiehlt passende Geschenke in

Lederwaren ▽
Liegestühlen
▷ **Polstermöbeln**

R. Genthner, Bad Liebenzell
Theater-Friseur

Empfehle als passende
Weihnachtsgeschenke **Haarketten**
Puppenperücken u. Haararbeiten
reichhaltiges Lager in **Coilette-Artikeln aller Art**
Bei Festlichkeiten empfehle mich den verehrlichen Vereinen
besonders im Theater-Frisieren

Messerschmiedwaren:

Tischbestecke, Taschenmesser
Rasier-Messer und Rasier-
Apparate, Scheren, empfehle

Friedrich Stotz, Calw
Lederstraße 167

Davoser Schlitten

Erstklassiges Fabrikat Reiche Auswahl
Carl Herzog, Eisenhandlung
Fernsprecher 44 Calw Lederstraße 102

**Zigarren, Zigaretten
und Tabake**

in großer Auswahl
kaufen Sie vortheilhaft und noch zu den alten Preisen
besonders hübsche Weihnachtspackungen
bei

Karl Kirchherr, Bahnhofstr. 402

**A. Braun, Flaschnerei und
Installationsgeschäft, Calw**

Auf Weihnachten empfehle ich:
Beleuchtungskörper aller Art
elektrische Tisch- und Stehlampen
elektrische Bügeleisen, Glühlampen
Taschenlampen, sowie sämtliche Ersatzteile

Marie Dorn, unt. Marktstraße

Nähseide, Stickseide, Häkelseide, Stidwolle,
Haarbänder, Spitzen, Schleier, Handschuhe,
Viele in Qualität zu Binsen und Kleidern in ver-
schiedenen Farben :: :: Cull, Gattis, Mull

Damen-, Mädchen- u. Kinderhüte

Trauerhüte, Kinderhauben, Brautkränze und
Brautschleier :: :: Anfertigung von Perlen

Robert Ott, Calw

Erste Tabakwarengroßhandlung a. Plage
Salzgasse 65, Fernspr. 133, Büro u. Verkaufslokal:
Lederstraße 113 (neben Seifen-
geschäft Hauber)

**Für Raucher passende
Weihnachts-Geschenke**

Großes Lager in **Zigarren,**
Zigaretten, Rauch-
Kau- u. Schnupf-
Tabakenerstkl. Firmen

Große Auswahl in **Tabakspfeifen** all. Art
Zigarren- und
Zigarettenspitzen.
Reelle Bedienung!

Billigst. Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Bücher

immer noch

die billigsten Artikel

sollten bevorzugt werden als die

schönsten, bleibenden Geschenke!

**Größte Auswahl in
allen Literaturge-
bieten / besonders
auch in Jugendschri-
ften, finden Sie bei**

Friedrich Häussler

Fernspr. Nr. 61 **Calw** an der Brücke

**Spielwaren
Christbaumschmuck**

in großer Auswahl, zu alten billigen Preisen

Schlitten, Schlittschuhe

Praktische

Weihnachtsgeschenke

in Emaille, Aluminium,
Zinkwannen (oval u. rund)

ferner

Schürzen- u. Unterrockstoffe usw.

K. Schlag, Liebenzell

gegenüber der „Post“

Wilhelm Frank, Calw (hinter dem
Rathaus)
Korbwaren- u. Kinderwagengeschäft
empfiehlt

Kinder-, Sport- und Puppen-Wagen,
Kinder-Stühle (verstellbar), Leiter-
Wagen u. -Räder, Schutzgürtel
für Kinder, Korbmöbel, sowie sämtliche
Korbwaren in größt. Auswahl zu billig. Preisen

W. Schäberle, Calw
Hutmacher

Herren- und Knabenhüte
Sport- u. Schülermützen
Aufnäb- und Einlegsohlen
Reparaturen an Hüten und Mützen

Spielwaren aller Art

Lager in

Glas u. Porzellan

und sonstigen

Geschenkartikeln

Amalie Feldweg, Calw

Emilie Dollinger, Calw C. Kleinbub's
Nachfolger

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in angefangenen, fer-
tiggestickten, modernen Handarbeiten, sämtliche
Stükmateriale in Perl-, Stick-, u. Häkelgarnen,
Seide und Wolle für Kleiderstickereien.

Bestellungen für Kleider-Aufzeichnungen, Decken,
Kissen, Läufer, Kaffeewärmer, Lampenschirm-
Bezüge usw. werden in meinem Geschäft angenommen

Hans Heimgärtner, (L. Kempf's Nachf.) Calw

Große Auswahl in

Spielwaren — Christbaumschmuck

Galanterie-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren

Passende Geschenke in Papier-, Leder-, Glas-,
Porzellan- und Stahlwaren

erstklassige Zigarren, Zigaretten, Tabake

Brügerei-Preisen, Zigarrenspitzen, Eis, Stöcke

**A. Braun, Flaschnerei und
Installationsgeschäft, Calw**

Auf Weihnachten empfehle ich:

Gasherde, Emaille-Geschirre,

Aluminium-Geschirre, sowie

sämtliche **Haushaltungsgegenstände**

Selbstgemachte

Kupferne Bettflaschen

Erich Schwarz, Calw

Kupferschmied, Metzgergasse

Kirchengesangverein Calw.

KONZERT

am Sonntag, den 4. Dezember 1921
nachm. 4 Uhr, in der hies. Stadtkirche
unter Mitwirkung von

Frau Meta Sindlinger-Eytel Heilbronn (Sopran),
Frau Luise Widmaier-Stüber hier (Alt),
der Herren Albrecht Werner Höpfelheim (Bariton),
Hermann Keller Stuttgart (Orgel), Mitglieder
der Reichwehrkapelle Tübingen (Oboe und
Kontrabaß), sowie hiesiger und auswärtiger
Musikreunde (Streichorchester, Flöten, Klari-
netten, Trompeten und Pauken).

Leitung: Hauptlehrer Fr. Aichele hier.
Kantaten und eine Sinfonie
von J. S. Bach.

Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung Kirchherr,
Preis: Bezirke 1er Platz im Chor M. 6.80, Empore
M. 5.-, Schiff M. 3.30 einschl. Steuer. Mitglieder
erhalten auf 1. u. 2. Platz 1 M. Preisermäßigung. Der
Eingang durch die Orgeltüren ist nur für die Mit-
wirkenden bestimmt. Konzertkarten berechtigen zum
Besuch der Hauptprobe am Samstag nachm. 4 Uhr.
Die Kirche ist geheizt.

Heinrich Zerweckh, Bad Teinach

Reichhaltiges Lager in
Spielwaren, Christbaumschmuck
Bilder, Schreibpapier, Bücher,
Lederwaren, Taschenlampen,
Messerwaren, Scheren usw.

Seefische als Fleisch-Ersatz

das sei gegenwärtig die Lösung aller Verbraucher,
weil Seefische billiger und nahrhafter als Fleisch
sind,
weil Seefische von deutschen Dampfern und
deutschen Seelenten gebracht werden, somit
keine ausländischen Zahlungsmittel dafür ge-
braucht werden und
weil die Ausfuhr von Fischen jetzt verboten ist,
weshalb die Preise sich im Gegensatz zu
allen andern Lebensmitteln noch erträglich
gestalten.

Täglich frische Zufuhren in
frischen Seefischen, sowie Salzheringen,
geräucherter und marinierten Fischen.

Spar- u. Consumverein Calw.

Fahrpläne

für den Bezirk Calw
erhältlich das Stück zu 80 Pfg.
in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Biehverkauf.

Von Montag, morgens 7 Uhr ab,
steht im
Gasthaus zum „Löwen“
in Unterreichenbach
ein großer Transport gutge-
wöhnter junger



Milchkühe,
trächtig. Kühe
sowie eine große
Auswahl

gut gewöhnter hochträchtiger
Kalbinnen, sowie Jung-Bieh
zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst
einladen

Rudolf und Berthold
Löwengart.

Eine interessante und schöne Weihnachtsgabe

ist der

III. Band

von

Bismarcks Gedanken und Erinnerungen

dessen II. Auflage soeben eingetroffen ist.

Preis nur 30.— Mk.

Friedrich Häußler, Calw,
Buchhandlung an der Brücke.

Tuff-Schwemmsteine

Wärme und Schall isolierend, feuerfester u. nagelbar
Voll- u. Holzsteine für Umfassungs- u. Scheidewände.
Ebenbürtig Backsteinen und reinen Schwemmsteinen

Südd. Kunststein-Werke Hick & Co.,
Pforzheim Fabrik und Lager Stat. Emmingen
Wronsdorf bei Nagold,
Fernsprecher Nagold Nr. 61.

Liebenzell.

Teppich- und Möbel-Verkauf.

Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich am Montag,
28. November von vormittags 9 Uhr an und fortgesetzt
im Hause des Hg. Walter Nr. 27 neben dem Rathaus
gegen Barzahlung:

40-50 Stück gebrauchte und ungebrauchte,
guterhaltene Bettteppiche, teils Friedens-
ware, Wärmeflaschen, einige Nachttische,
schön gepolst. Ruheessel, 1 Erdbüchse,
sowie Sonstiges.
Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventarier Kolb.

Lüchtiger Kaufmann

per sofort gesucht

Gustav Kohler, Mühlenbauanstalt
Zahlmühle Fernspr. Stat. Teinach 2.

Möbelschreiner gesucht.

In unseren Fabrikneubau suchen wir
mehrere tüchtige, selbständige
Möbel-Schreiner
für dauernde Beschäftigung.
Möbelfabrik Koch, Nagold.

Mädchen

aus guter Familie, das zu
Haare schneiden kann, findet
sofort Stellung bei
Frau Priv. Sauer,
Hirzau.

Dr. Bullbos Froschell

versagt nie bei Frostbeulen.
Zu haben bei: Huthsto.ner
u. Kistowsky, Rillordrogore.

Zu verkaufen:
einen guten, schwarzen
Ueber-
zieher.
Karl Stoll, Haggasse.

Tüchtiges, zuverlässiges Fräulein

oder Frau
zur Stütze der Hausfrau in
ein Geschäftshaus des württ.
Unterlandes in angenehme
und gutbezahlte Dauerstellung
baldmöglichst gesucht.
Ein Dienstmädchen ist vor-
handen. Gest. Angebote er-
beiten unter W. L. G. 275
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine alleinlebende Ältere Frau

welche noch Hausarbeiten ver-
sehen kann gegen Kost und
Wohnung für sofort oder
später gesucht.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Maschinen- Werkstätte

für
Knopfloch
und
Hohlsaum

Hedwig Stanger
und Marie Stanger
obere Marktstr. 23

Für Husten, Heiserkeit
verlange man nur:
Dr. Soldan's
Husten-Bonbons.
Veilchen- u. Salmiakpastillen,
Fenchelhonig, Hustentropfen.
Zu haben: Ritter-Drogerie.



Alle Musikinstrumente
für Haus und Orchester von
den einfachsten Schülern- bis
zu den feinsten Künstler-
Instrumenten, aller Zubehör,
Saiten u. s. w. in reicher
Auswahl empfiehlt
Musikhaus Eurtz,
Pforzheim, Leopoldstr. 17
Akademiedam. Hochbrücke
Großhandlung Einzelverkauf
Ausführung all. Reparaturen
und Stimmen.

Felle

von
Marder
Stiffe
Fuchs
Häjen
Kanin etc.

kaufe zu höchsten
Tagespreisen da
Selbstverarbeitung.
Karl Schrempf
Kürschnermeister,
Pforzheim Wehl 22,
Fernspr. 677

Die Ortsgruppe Calw des
„Deutschnationalen Jugendbundes“
veranstaltet kommenden Sonntag, nachmittags
4 Uhr im „Badischen Hof“ in Calw eine

öffentl. Feier,

bestehend aus
Konzert / Ansprachen und Deklamationen.
Hiezu haben alle national gesinnte Männer und
Frauen, Jünglinge und Jungfrauen freien Zutritt.

W. Bürgerpartei, Ortsgruppe Calw.

Wir machen unsere Mitglieder auf die
öffentliche Feier
des
Deutschnationalen Jugendbundes
aufmerksam und laden zu dem Besuch ein
der Ausschuss.

Sonntag, 27. November 1921



Fussball-
Wettbewerb
II. Elf Rasensportive-ein
Wacker-Stuttgart
I. Elf Fussball-Abteilung
des T.-V. Calw

Beginn 3 Uhr Sportplatz Hirsau.

Biehverkauf.

Von kommenden Mon-
tag, den 28. ds. Mts.,
vormittags 8 Uhr ab,
haben wir in unseren
Stallungen
in Wildberg

einen sehr großen Transport,
Auswahl unter 25 Stück,

Milchkühe,
Kälberkühe,
trächtige Kühe
(Schaffkühe),

trächt. Kalbinnen
sowie

schöne Junggrinder
zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschlieb-
haber freundlichst einladen

Hermann Hopfer und Max Levi.

Zu kaufen gesucht

5-10 Kubikmeter
buche Bohlen

8-10 cm stark, nur trockene Ware, evtl. Tausch gegen
20-25 mm Buchenbretter.

Gustav Kohler, Mühlenbauanstalt,
Zahlmühle, Fernsprecher Station Teinach 2.

Dresdner Bank

Eigenkapital
500 Millionen Mark

Stuttgart Cannstatt
Heilbronn Ulm



Ihr Kind ist hochehrent

über eine **Puppen-Perücke** aus echtem Menschenhaar, die beliebig gekämmt und frisirt werden kann. Preis von 10 Mk. aufwärts. Kann auch aus mitgebrachten Haaren angefertigt werden.

- Bestellungen erbittet baldmöglichst -
Frisiergeschäft für Damen und Herren

Rich. Schulz, Bad Liebrenzell

Besichtigen Sie

ehe Sie einkaufen mein auswahlreiches Lager in

Damen-Hüten u. Pelzwaren

Neu- und Umarbeiten von Hüten und Pelzen in bekannt tadelloser Ausführung.
Umpressen v. Damen- u. Herren-Hüten schnellstens.

Friedr. Dann, Pforzheim,
Zerrennerstrasse 12. Fernsprecher 2244.

Wenn ich Persil bekommen kann!



Kein Waschbrett, kein Reiber und Bürsten; schnelles und leichtes Waschen bei größter Schonung des Gewebes.

PERSIL

das beste selbsttätige
Waschmittel von größter Waschwirkung.
Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose

Einzig Hersteller: Henkel & Cie., Düsseldorf

Preis das Paket Mk. 7.—



Ziehharmonikas

können nächsten Monat fast überall den doppelten Preis. Wir verkaufen aber wegen allgrogen Vorrat weit unter dem heutigen Preis

Gebrüder Hohlföer
Tiroler Harmonika-Virtuosen

Bergstraße 27 Pforzheim Bergstraße 27
Alle Reparaturen in einem Tag, neue Blätter innerhalb 2 Tagen. Fortgesetzt stets In- und Ausländische gebrauchte auf Lager. Alte Harmonikas können auf neue umgetauscht werden

Friedrich Häussler, Calw an der Brücke

empfehle als wirk'ich gediegene und schöne

Weihnachts-Geschenke:
gerahmte u. ungerahmte Bilder in allen Arten und Ausführungen
geschmackvolle Papierpackungen
feine Schreibblocks
in nur bester Qualität
Schreibrutschgarnituren / Goldfüllhalter / aparte Lederwaren

Nach SÜDAMERIKA

Regelmäßiger Passagierverkehr I., II., III. Klasse
Vorzügliche Reisegelegenheit mit eigenen Dampfern des
NORDDEUTSCHEN LLOYD BREMEN.
Auskünfte, Fahrpläne und Fahrkarten durch die Bezirksvertreter.
In Calw: Ernst Schall, Kaufmann.

Biehverkauf.

Es steht von kommenden Montag, den 28. ds. Mts., von morgens 8 Uhr ab ein großer Transport



Schaff-Schfen

in unserer Stallung
im Gasthof zur „Schwane“
in Altensteig
zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst eingeladen werden.
Elias und Ludwig Schwarz,
Rellingen.
Fernsprecher Nr. 31 Altensteig.

Felle

von Kanin, Feldhasen, Reh, Gansen, Fuchs, Marder, sowie alle anderen Felle
kauft zu den höchsten Preisen an.

Erich Maischhofer, Pforzheim
Mod. Uerausstopferei, Lindenstr. 22, Fernspr. 1501

Haarketten

und sämtliche Haararbeiten fertig preiswert Friseurgeschäft
Winz, Marktplatz.



Leimöfen Rauchkasten

(schwarz und verzinkt)
Vormaisch-nottische
fertigen als Spezialität
Gebr. Dongus, Beckenpfuhl



Sessel

hat vorrätig
W. Ginader, Stammheim.

Rundflügler
Rump
Linsengrößen
offen im in Pforzheim
an der Brücke
jeden Freitag

Spar- u. Consumverein Calw

Unsere Genossen rauchen nur
Cigarren, Cigaretten, Tabake
: aus Ihrem eigenen Geschäft. :
Vollständig neu sortiertes Lager
in nur erstklassigen Fabrikaten.

Einen größeren Posten

Damenstiefel

hat preiswert zu verkaufen.
Karl Fischer, Schuhgeschäft, Stuttgarterstr.

Hüte — Mützen — Pelzwaren

reiche Auswahl
gute Qualitäten, kleidbare Formen
billigste Preise

Renanfertigung — Reparaturen
eigene Werkstätte

R. Schrempf, Kürschnerstr.

Westliche 22 Pforzheim Fernspr. 877.



Tabletten

die ein ein wenig ur:
Säpfer, Bauder
Köcher
schütz u. G. G. G.
Apothek. Hartmann, in Liebrenzell; Apotheker Kohl. **Heiserlich, Gaiarrue**

Bei Haarausfall

späthem Haarwuchs, plötzlich auftreten
kahl, Stellen, Haarlück, Jucken, Schuppen usw.
wenden Sie sich, ehe ihre Papillen absterben,
an das

Institut f. Haarheilkunde

Pforzheim, Friedrichstr. 5.
Hervorragende Erfolge bei sachgemässer
Behandlung erzielte ich mit

künstl. Höhensonne.

Mehrere Millionen-Umsätze in Porog-Futterkalk

in einigen Monaten des letzten Jahres, zur Zeit der Stallfütterung, beweist am deutlichsten die Güte der Ware und die Zufriedenheit aller Tierhalter. Geben Sie kleinem oder Großvieh den kalk-, salz- sowie nährkräuterhaltigen **Porog-Futterkalk**, der von einer ersten deutschen Universität auf Grund wissenschaftlicher und praktischer Fütterungsversuche als erstklassiges Produkt festgestellt wurde. Verlangen Sie die neueste Forschungsarbeit über Kalkfütterung von **Dr. Wolters**, Broschüren, Prospekte gratis von der **Chem. Fabrik Düter, Verkaufs-Büro, Stuttgart**, wohin auch Bestellungen zur richten sind, falls Niederlagen noch nicht bestehen.

Mein Vertreter, Herr **Sourdan** wird demnächst die Kundschaft besuchen.

Die Futterknappheit erfordert dringend bei allen Tieren Kalkzufuhr.